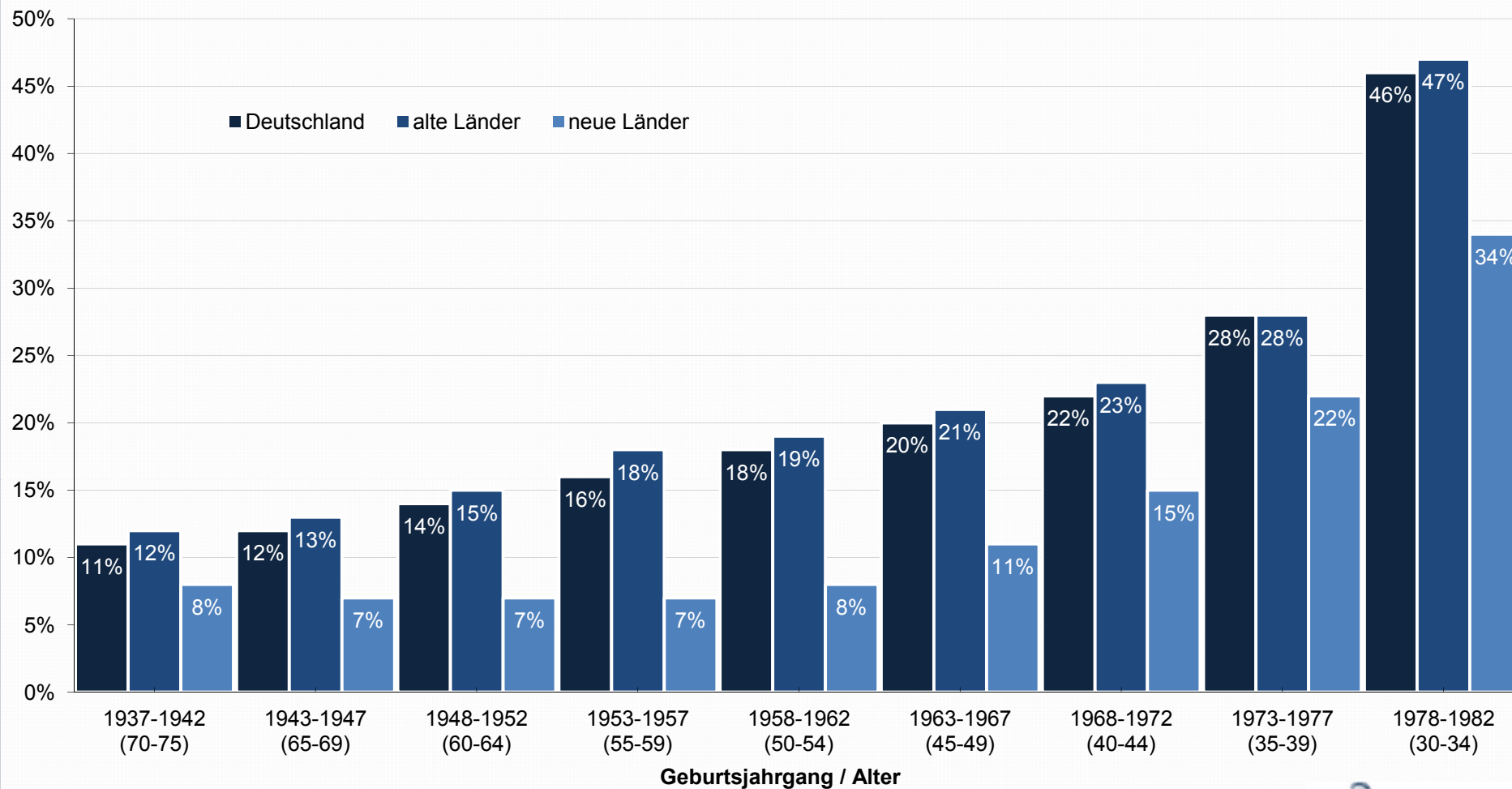


### ■ Anteil der Frauen ohne Kinder nach Geburtsjahrgängen, 2012 In % der Frauen



Quelle: Statistisches Bundesamt (2013), Geburtstrends und Familiensituation in Deutschland

## **Anteil der Frauen ohne Kinder in Deutschland 2012**

Nach wie vor haben die meisten Frauen in Deutschland Kinder (vgl. Abbildungen [VII2](#) und [VII3](#)). Bei den jüngeren Kohorten steigt allerdings der Anteil der Frauen, die kinderlos bleiben an. Von den Frauen, die in Deutschland im Jahr 2012 zwischen 60 und 75 Jahre (geboren zwischen 1937 und 1952) alt waren, haben 11 bis 14 Prozent keine Kinder zur Welt gebracht. Dieser Anteil ist in den folgenden Jahrgängen (1953 bis 1982) deutlich angestiegen.

Die sehr hohe Kinderlosigkeit der 30 bis 34-Jährigen Frauen kann allerdings zu großen Teilen durch ein höheres Erstgebärendenalter erklärt werden. Das heißt ein relativ großer Teil dieser Frauen hat ihren Kinderwunsch noch nicht realisiert. Endgültige Aussagen über die tatsächliche Kinderlosigkeit dieser Frauen lassen sich demnach erst nach Abschluss ihrer Fertilitätsphase, also wenn sie das 50ste Lebensjahr vollendet haben, treffen.

Hinter diesem einheitlichen Bild für Deutschland verbergen sich unterschiedliche Entwicklungen in den alten und neuen Bundesländern. Die Kinderlosigkeit ist in Westdeutschland stärker verbreitet als in Ostdeutschland. Dies gilt sogar für die 30 bis 34-Jährigen Frauen, von denen im Osten Deutschlands ein größerer Teil seinen Kinderwunsch bereits realisiert hat.

### **Methodische Hinweise:**

Die Kinderzahl je Frau nach Geburtsjahrgängen spiegelt die durchschnittliche, endgültige Kinderzahl der Frauen eines bestimmten Jahrgangs wieder. Ermittelt wird die endgültige Kinderzahl, indem die jeweiligen alterstypischen Geburtenziffern für jedes Alter von 15 bis 49 Jahren summiert werden. Dabei wird aber nicht nur ein bestimmtes Kalenderjahr betrachtet (wie bei der zusammengefassten Geburtenziffer eines Jahres), sondern es werden für einen Frauenjahrgang die altersspezifischen Geburtenziffern aus den 35 Kalenderjahren herangezogen, in denen die Frauen dieses Jahrgangs die Altersjahre zwischen dem 15. und 50. Geburtstag durchlebten.

Dieses Verfahren führt dazu, dass endgültige Aussagen nur über Jahrgänge getroffen werden können, die das 50. Lebensjahr bereits erreicht haben. Für alle jüngeren Frauenkohorten werden lediglich die aufaddierten Geburtenziffern bis zu ihrem jeweiligen Alter ausgewiesen. Diese können sich im weiteren Zeitverlauf noch ändern.

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Insgesamt nehmen rund 390.000 Haushalte mit 830.000 Personen am Mikrozensus teil. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe. Bis zum Jahr 2004 bezog sich der Mikrozensus auf eine feste Berichtswoche im April oder Mai des jeweiligen Jahres. Seit 2005 erfolgt die Erhebung kontinuierlich über das Jahr verteilt